

Leder- und Gummi-elasticum-Industrie.

In dem letzteren Artikel ist gar keine Industrie. Was das Leder anbelangt, so appretirt man ziemlich gut in Tunis und in dem Kiruan die Ziegenfelle dieses Landes; man färbt sie gelb, roth, violet, grün, und erzeugt damit für die Einheimischen sogenannte Belghe, Schuhe von sehr bequemer Form, die aber sehr wenig dauerhaft sind. Es werden auch Gold- und Silber-Stickereien auf gefärbte und gut appretirte Felle gemacht, auf Sättel und Pantoffel, auf Ledertaschen, sowie auf Sammet und auf Seidenstoffe etc.

Metall-Industrie.

(Gold- und Silber-Waaren). In dieser Industrie werden mehr oder weniger geringe Gegenstände von Gold und Silber für den Gebrauch der Araber erzeugt, wie z. B. Armbänder, Ohrgehänge, Ringe (Halkal), welche die Frauen an den Füßen tragen, Ketten etc., die aber mit denjenigen aus Europa nicht zu vergleichen sind.

(Eisen- und Stahlwaaren). Das Wenige, welches die Schmiede und Blechschmiede, meistens Malteser, erzeugen, ist so unregelmässig und grob, dass man es nicht einmal mit den gewöhnlichsten Arbeiten aus Europa vergleichen könnte; man erzeugt hier Karste, Sensen, Pflüge und verschiedene andere Gegenstände, sowie Schlösser, Vorhängeschlösser, Ketten, Nägel etc. etc., aber alles von sehr grober Arbeit.

Man erzeugt hier auch Waffen von sehr sonderbarem Styl mit Gewehr- und Pistolenläufen, welche man aus dem Auslande kommen lässt, aus Deutschland, Frankreich, und hauptsächlich aus Belgien.

Die Einheimischen tragen das zweiläufige Perkussions-Gewehr; hingegen ziehen die Bergbewohner die Feuerstein-Gewehre vor, nach ihrer uralten Sitte.

Holz-Industrie.

Beinahe keine. Man bezieht aus Italien und Frankreich die besten Gegenstände. Das Wenige, was hier von den Tischlern, sowohl Einheimischen als Europäern, diese letzteren meistens Italiener, erzeugt wird, ist sehr unvollkommen, und allergewöhnlichst im Verleiche mit den europäischen Gegenständen.